

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

291 (14.12.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 291.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
zu Reichsgebiet M. 1.35 ohne Beleggeld

Donnerstag den 14. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

P. Die rechtliche Stellung der ehelichen Kinder.

Das Bürgerliche Gesetzbuch behandelt die rechtliche Stellung der ehelichen Kinder in den §§. 1616 bis 1698, aus denen wir im folgenden die für das praktische Leben wichtigsten Bestimmungen hervorheben und erläutern. Das Kind steht, so lange es minderjährig ist, unter elterlicher Gewalt. Die elterliche Gewalt erlischt also bereits mit der Volljährigkeit und nicht erst mit dem Eintritt einer getrennten Wirtschaft; sie erlischt aber auch nicht mit der Verheirathung einer minderjährigen Tochter. Der Vater hat kraft der elterlichen Gewalt das Recht und die Pflicht, für die Person und das Vermögen des Kindes zu sorgen. Neben dem Vater hat das Kind auch die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, auch die Mutter, doch ist bei einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Eltern die Meinung des Vaters maßgebend. Die Sorge für das Vermögen des Kindes steht bei Lebzeiten des Vaters außerhalb der Befugnis der Mutter. Ist die Ehe geschieden, so steht, so lange die geschiedenen Ehegatten leben, die Sorge für die Person des Kindes, wenn ein Ehegatte allein für schuldig erklärt wird, dem anderen Ehegatten zu. Sind beide Ehegatten für schuldig erklärt, so steht die Sorge für die Tochter und Söhne unter sechs Jahren der Mutter, für einen über sechs Jahre alten Sohn dem Vater zu. Das Vormundschaftsgericht kann jedoch eine hiervon abweichende Anordnung treffen, wenn eine solche aus besonderen Gründen im Interesse des Kindes geboten ist, d. h. wenn gegen den einen der Ehegatten Bedenken bezüglich des Einflusses auf die Kinder vorliegen. Das Kind ist, so lange es dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern erzogen oder unterhalten wird, verpflichtet, in einer seinen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Hauswesen und Geschäfte Dienste zu leisten. Dem Vater liegt nicht nur die Vermögensverwaltung des Kindes ob, sondern es steht ihm auch die Nutznießung an dessen Vermögen zu. Von dieser Nutznießung sind jedoch ausgeschlossen die ausschließlich zum persönlichen

Gebrauch des Kindes bestimmten Sachen, das, was das Kind durch eigene Arbeit verdient hat, und endlich diejenigen Erbschaften und Schenkungen, bei welchem der Erblasser oder Schenker die väterliche Nutznießung ausdrücklich ausgeschlossen hat. Zum Schutz des Vermögens der Kinder ist ferner vorgeschrieben, daß dasselbe mündelsicher anzulegen ist und daß der Vater aus dem Vermögen des Kindes keine Schenkungen machen kann, so weit sie nicht einer sittlichen Pflicht oder einer Anstandsrücksicht entsprechen. Für folgende Rechtsgeschäfte bedarf der Vater der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts: Erwerb oder Veräußerung über Grundstücke, Erwerb oder Veräußerung eines Gewerbes, Abschluß von Mieths- und anderen Verträgen, welche länger als bis zum 22. Lebensjahr des Kindes gelten sollen, Inanspruchnahme von Kredit auf den Namen des Kindes, Ausstellung von Wechseln für dasselbe, Uebernahme von Bürgschaften, Ertheilung einer Procura und Ausschlagung einer Erbschaft, eines Pflichttheils und eines Vermächtnisses.

Die elterliche Gewalt des Vaters tritt außer Kraft in folgenden Fällen: wenn er sich in einem dauernden Zustand krankhafter Störung der Geistesfähigkeit befindet, wenn er wegen Geisteskrankheit, Geisteschwäche, Verschwendung oder Trunksucht entmündigt ist, wenn er in Folge körperlicher Gebrechen (etwa weil er taub, blind oder stumm ist) einen Pfleger erhalten hat und wenn von dem Vormundschaftsgericht festgestellt wird, daß der Vater auf längere Zeit (also etwa durch eine längere Freiheitsstrafe) an der Ausübung der elterlichen Gewalt thatsächlich verhindert ist. In diesen Fällen übt die Mutter, wenn die Ehe fortbesteht, die elterliche Gewalt aus, aber ohne die Nutznießung, die dem Vater verbleibt. Der Vater verwirkt die elterliche Gewalt, wenn er an dem Kinde ein Verbrechen oder Vergehen begangen hat, für welches er wenigstens sechs Monate Gefängnis bekommen hat. In diesem Falle wird, falls die Ehe nicht gleichzeitig geschieden wird, ein Vormund für das Kind bestellt. Die elterliche Gewalt steht der Mutter zu, wenn der Vater gestorben oder

für todt erklärt ist und wenn er die elterliche Gewalt verwirkt hat und gleichzeitig die Ehe geschieden wird. Ist die Ehe aufgelöst, so hat das Vormundschaftsgericht der Mutter auf ihren Antrag die elterliche Gewalt einschließlich der Nutznießung zu übertragen, wenn die elterliche Gewalt des Vaters außer Kraft getreten ist und keine Aussicht besteht, daß der Grund hierfür wegfallen werde. Die Mutter verliert die elterliche Gewalt, wenn sie eine neue Ehe eingeht.

Zu erwähnen ist noch ein besonderes Recht der Tochter, an welchem der Sohn nicht theilnimmt. Der Vater ist verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheirathung zur Einrichtung des Haushalts eine angemessene Aussteuer zu gewähren, soweit er bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines standesmäßigen Unterhalts dazu im Stande ist und die Tochter nicht selbst ein hinreichendes Vermögen hat. Ist der Vater hierzu außer Stande oder gestorben, so fällt die gleiche Verpflichtung auf die Mutter. Die Aussteuer kann verweigert werden, wenn sich die Tochter, falls sie noch nicht volljährig war, ohne die erforderliche elterliche Einwilligung verheirathet oder wenn sie sich einer Verfehlung schuldig gemacht hat, die zur Entziehung ihres Pflichttheils berechtigt. Der Anspruch auf die Aussteuer verjährt in einem Jahre von der Eingehung der Ehe an.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 13. Dez. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 12. Dezember.) Eine Anzahl Karlsruher Geschäftsinhaber aus verschiedenen Branchen hat sich an das hiesige Bezirksamt mit der Bitte um Verlängerung der Verkaufszeit an den auf den 24. und 31. Dezember l. J. fallenden Sonntagen gewandt. Auf das an die Handelskammer gerichtete Ersuchen, diese Eingabe zu unterstützen, wird beschlossen, beim Großherzogliche Bezirksamte dafür einzutreten, daß für Geschäfte mit offenem Laden an den genannten

Feuilleton.

6)

Die ersten Weihnachten im Kanderthale.

Erzählung aus der Zeit der Völkerwanderung
von R. v. D.

(Fortsetzung.)

„Hallali! Hallali!“ rief Theutobald in marktschütterndem Tone und warf dem Bären seine mächtige Speerlanze so wuchtig in die Schulter, daß dieser von dem am Boden liegenden Manne plötzlich abließ und sich umkehrend gegen ihn wandte; festen Schrittes aber trat der riesenkräftige Germane dem Antlitz entgegen, riß blitzschnell sein Streitbeil aus der breiten Ledergurt und streckte mit einem gewaltigen Hiebe die Bestie zu Boden. Köchelnd lag der Bär mit zerschmettertem Schädel neben dem bewußtlosen Jäger. Schnell trat Theutobald herzu und näherte sich Gotram; denn daß dieser es war, erkannte er sogleich aus den Hilferufen.

Gotram lag bewußtlos am Boden; der Bär hatte Brust und Schulter gräßlich zerfleischt. Ohne Verzug verband Theutobald die Wunde; dann lud er Gotram auf seine Schultern und trug ihn trotz des weiten Weges heim bis in seine Hütte. Auf sein Pochen trat Oswinda

heraus und rief freudig: „So, du bist es endlich, lieber Vater! Wie bin ich froh, daß du da bist. Wir ängstigten uns gar sehr, weil du so lange verzogst!“

Als die Kienfackel aber die Ankommenenden voll und ganz beleuchtete und sie gewahr wurde, was geschehen, da schrie sie laut auf vor Schmerz: „Ach, Egbert, jetzt müssen wir auch noch den Vater verlieren!“

„So schlimm steht es nicht, Oswinda!“ tröstete Theutobald. Er trug Gotram auf ein weiches Lager von Bärenfellen, untersuchte die Wunden, reinigte sie mit frischem Wasser und legte, indem ihm Oswinda behilflich war, einen Verband an. Mehrere Tage verweilte Theutobald in Gotrams Gehöfte; es war Winter, und Gotram hat ihn, zum Schutze seiner Kinder und seines Viehstandes, da er jetzt hilflos darniederliege, mit dem Aufbruch zu verziehen. Gerne willigte Theutobald ein, nur bat er sich aus, eines Tages fortgehen zu dürfen, er hätte etwas Dringendes vor, was sich nicht länger verschieben lasse; er wolle dem sich um ihn ängstigenden Waldbruder Nachricht von dem Vorgefallenen bringen.

„Theutobald,“ sagte Gotram eines Abends, „ich habe dir schwer Unrecht gethan; du warst es, der mich damals, als mein treues Weib gestorben, von der Wache ablöste, ich stimmte

in der Versammlung für deinen Tod! Du schlugst dafür um meinetwillen dein Leben in die Schanze, indem du mich aus den Klauen des wüthenden Bären errettet. Wie soll ich dir dafür lohnen? Nimm die Hälfte meines Gutes; es sei mein Dank!“

„Wo denkst du hin, Gotram,“ erwiderte Theutobald gerührt, „was ich gethan, war nichts als Menschenpflicht, so lehrte mich's der Gemit in heil'ger Stunde, und seinen Feinden Gutes thun, das pries er stets als Höchstes. Mich freut's, daß ich dir dienstbar konnte sein. So laß mich denn, dieweil du wieder mächtig bist der Glieder, hinziehen an den Rhein, wo Hugideo meiner Iehnlichst harret! Zudem ist Sonnenwende bald; da möcht' ich nicht unnöthig meine Sippen reizen, wenn sie den Tannenbaum hinauf zum Stockberg tragen und sehen müssen, daß ich das Fest nicht feiern kann.“

„Bleibe, ich bitte dich, Theutobald, bleibe!“ entgegnete Gotram sanft; „ich will dich schützen, es gilt mein Wort selbst bei dem Herzog viel und der alte Gaugraf, der Vater meiner theuren Liutgard, wird auch ein gutes Wort für dich, den er stets rühmlichst nannte, zu sprechen wissen!“

Theutobald blieb — Gotram zog zur Sonnenwende nicht hinauf zum Stockberg; seine Wunden waren noch nicht ganz geheilt und eine

beiden Sonntagen eine thunlichst lange Verkaufszeit gestattet wird. — Nach der dem Reichstage vorliegenden Novelle zum Münzgesetze sollen die 20-Pfennigstücke aus Silber sowie aus Nickel außer Kurs gesetzt werden. Die Handelskammer wird darum petitioniren, daß das 20-Pfennigstück nicht verschwindet, daß aber die jetzigen Stücke durch ein solches ersetzt werden möchten, welches größer als die jetzigen Silberzwanziger und kleiner als die derzeitige 20-Pfennig-Nickelmünze wäre. — Nach dem Vorgange vieler anderer Handelskammern soll vom nächsten Jahre ab mit der Ansammlung eines Fonds zur Erstellung eines eigenen Gebäudes der Handelskammer begonnen werden.

— An der Technischen Hochschule in Karlsruhe wurden im laufenden Wintersemester 476 Studirende neu aufgenommen gegen 330 im Wintersemester 1898/99. Im Ganzen sind 1140 Studirende und 104 Hospitanten eingeschrieben gegen 889 Studirende und 74 Hospitanten im vorigen Winter. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Fachabtheilungen wie folgt: Mathematik und allgemein bildende Fächer 15, Architektur 231, Ingenieurwesen 203, Maschinenwesen 354, Elektrotechnik 272, Chemie 157, Forstwesen 12. Der Heimath nach sind 425 aus Baden, 572 aus anderen deutschen Staaten, 236 aus sonstigen europäischen Ländern, 7 aus Amerika, 3 aus Afrika (Egypten), 2 aus Asien und 1 Australien. Außerdem nehmen 36 Personen reiferen Alters an einzelnen Vorlesungen theil, so daß die Gesamtfrequenz 1340 beträgt gegenüber 1085 im Wintersemester 1898/99.

H. Pforzheim, 14. Dez. In vergangener Nacht brach in der Filiale der Kaiserlichen Scheideanstalt Feuer aus; da dasselbe alsbald bemerkt wurde und rasche Löschmaßregeln getroffen werden konnten, ist nur ein Schaden von ca. 100 Mark entstanden.

* Bretten, 13. Dez. In dem benachbarten Orte Sulzfeld fiel ein 30 Jahre alter Landwirth von der Scheune herab und erlitt sehr erhebliche Verletzungen. Von einem gerade dort anwesenden Mitgliede der Sanitätskolonne Bretten wurde demselben die erste Hilfe geleistet.

andere, die brach in seinem Herzen auf. Gotram, dem Theutobald die Geschichte seiner Befreiung ausführlich erzählte, konnte den Gedanken nicht mehr los werden, daß seine Religion doch nicht die rechte sei; er wurde dem Kreuze Christi gewonnen; er verspürte die Macht und den Zauber, der in der Religion der Liebe liegt, der Religion, die fordert, auch den Feind zu lieben.

Oswinda und Egbert folgten gerne dem Rathe ihres Vaters; der Hammer Thois schwand von der Wand und machte einem Kreuze Platz.

Zur Zeit der Sommer Sonnenwende wanderten Gotram, Egbert und Oswinda hinaus an den Rhein zu der Klausur des frommen Hugideo und ließen sich taufen. An diese heilige Handlung schloß sich bald eine andere an; Theutobald stand in voller Manneskraft und Oswinda war zur minniglichen Jungfrau erblüht. Gotram aber alterte seit jenem schrecklichen Tage in der Wolfschlucht sichtlich; er fühlte immer mehr, wie seine Kräfte schwanden. Da bat er, den nahen Tod vor Augen, Theutobald, seine Kinder nicht zu verlassen.

Theutobald erwiderte: „Auch ohne deine Bitte, theurer Gotram, würde ich dies gethan haben; aber auch ich habe eine Bitte an dich. Die Zeit ist da, wo ich daran denken muß, mein eigen Heim zu gründen. Vertraue mir dein Kind, gib Oswinda mir zur Frau.“

Gerne willigte Gotram ein. Oswinda aber war dem tapferen Theutobald schon längstens hold gewesen. Der ehrwürdige Eremit segnete die Beiden nach christlicher Sitte ein — es war am heiligen Christabend. Am folgenden Tage schon starb Gotram, das Kreuzeszeichen noch fest im Tode umklammernd. Wie er gewünscht, fand er die letzte Ruhestätte neben seiner treuen Vintgard im dunklen Tannenforste des Standerthales.

(Schluß folgt.)

* Altenheim, 13. Dez. Gestern Morgen verunglückte hier der verheirathete Bürger Johannes Wurth beim Fällen einer Eiche. Er kam zu Fall und wurde von einem andern Baume, welcher von der Eiche umgerissen wurde, so unglücklich getroffen, daß er sofort eine Leiche war. Er hinterläßt eine Frau und 2 kleine Kinder.

Freiburg, 11. Dez. Der neueste Dampfer des „Norddeutschen Lloyd“, der für die Fahrt nach Ostasien bestimmt ist, hat den Namen Freiburg erhalten. Der hiesige Stadtrath sprach für diese Ehrung den wärmsten Dank aus, unter dem gleichzeitigen Ersuchen an den „Lloyd“, als Schmuck des großen Salons des neuen Schiffes ein Gemälde der Stadt Freiburg und für die Schiffsbibliothek einige Werke (Münsteralbum, Freiburg in Wort und Bild etc.) annehmen zu wollen.

— Das 3. Badische Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 wird am 6. Jan. 1900 sein 50jähriges Stiftungsfest feiern und erläßt im „Militärwochenblatt“ einen diesbezüglichen Aufruf an seine früheren Reserve-Offiziere. Die Stiftung des Regiments als 3. Reiter-Regiment datirt vom 6. Januar 1850. Sein erster Standort war Bruchsal, der jetzige Mühlhausen im Elsaß.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Dez. Den Morgenblättern zufolge sollen in der 1. Hälfte des Januar auf Befehl des Kaisers an den Universitäten und den übrigen Hochschulen Jahrhundertfeiern veranstaltet werden.

Berlin, 12. Dez. [Reichstag.] Das Telegraphenwegegesetz wird in zweiter Lesung nach kurzer Debatte in der Fassung der Kommission angenommen. Darauf wird die erste Lesung des Stats fortgesetzt. Abg. Dr. Lieber (Ctr.) hält eine längere Rede über den Etat und meint u. A., daß die Reichsschulden wachsen statt abzunehmen. Der neue Flottenplan bedeute einen völligen Umsturz des jetzt geltenden Flottengesetzes. Reichskanzler Fürst Hohenlohe entgegnete auf die Ausführungen Liebers. Abg. Graf Limburg-Sturum besprach ebenfalls den Etat und kam auf das Samoa-Abkommen zurück, wobei er das Verhalten der Reichsregierung bei dem Abschluß des gedachten Vertrags kritisierte. Staatssekretär Graf Bülow erklärte, daß das Abkommen mit Samoa keinerlei geheime Klauseln bezüglich unseres Verhältnisses zu Amerika oder England enthalte. Nach einer längeren Rede des Abg. Bebel, welche eine kürzere Erwidernng des Staatssekretärs Tirpitz hervorruft, wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

* Berlin, 13. Dez. Dem Amtsblatte des Reichspostamtes zufolge, ist ab 20. Dezember er. gestattet, im innerdeutschen Verkehr Postkarten mit Bilderdruck und Aufklebungen auf der Rückseite zu versehen, soweit nicht die Eigenschaft der Postkarte als solche hiedurch beeinträchtigt wird.

Kiel, 13. Dez. Die Frachtdampfer „Wolga“ und „Yban“ sind gestern früh bei unsichtigem Wetter unweit Friedrichsort zusammengestoßen. Die „Wolga“ begann sofort zu sinken, sodaß das Schiff auf Strand gesetzt werden mußte. Die wertvolle, nach Frankreich bestimmte Haferladung ist theilweise verloren.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 13. Dez. Neuerdings nahm eine erhebliche Anzahl Bäckergehilfen die Arbeit wieder auf. Einige Ausständige, welche die Arbeitenden an der Arbeit zu verhindern suchten, wurden verhaftet.

Frankreich.

* Paris, 13. Dez. Der „Matin“ schreibt über die Rede Bülow's, dieselbe mache Chamberlain begreiflich, daß er sich einer Illusion hingegeben habe, als er von einer „Allianz“ mit Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika sprach. Whist schreibt im „Figaro“, Frankreich könne ohne Besorgnisse die Entwicklung des deutschen Einflusses außerhalb Europa's ansehen, wenn dieser Einfluß ein Gegengewicht zur Allmacht Englands schaffen könne. Wenn letztere nicht bestände, würde der deutsche Kaiser sich weniger ungeduldig bezüglich der Flottenvermehrung zeigen. Der „Gaulois“

und andere Blätter heben ihre große Befriedigung über den friedlichen Ton der Rede Bülow's hervor.

* Paris, 14. Dez. In der Klage, welche Labori gegen die „Libre Parole“, die nach dem Attentat auf Labori in Rennes behauptet hat, Labori sei überhaupt nicht durch einen Revolverbeschuß verwundet worden, angestrengt hatte, wurde die „Libre Parole“ zu einer Geldstrafe von 2000 Francs und 1 Franc Schadenersatz sowie Veröffentlichung des Urtheils in 240 Blättern verurtheilt.

* Paris, 14. Dez. „Agence Havas“ meldet aus Madrid: Die Nachricht, Rußland verlange von Spanien die Abtretung Ceuta's, ist unbegründet.

England.

London, 12. Dez. Die St. James Gazette theilt mit, der Gesandte der Niederlande habe der Königin sein Abberufungsschreiben überreicht.

* London, 14. Dez. Das Kriegsministerium ordnete die Formirung von 3 neuen Batterien Feldartillerie an.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 13. Dez. Hier ist eine Privatmeldung eingetroffen, daß Ladysmith gefallen sei, was großen Enthusiasmus erregte. (Sollte sich das oft gemeldete Gerücht diesmal wirklich bewahrheiten?)

* London, 13. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben: General White meldet Ladysmith vom 12. Dezember, daß 32 Personen an Typhus und drei an Dysenterie erkrankt sind, welche im dortigen Hospital liegen.

* London, 13. Dez. Neutermeldung aus Pretoria vom 11. Dezember: Einem amtlichen Bericht zufolge begann gestern Nachmittag das Gefecht beim Modder River. Dasselbe wurde mit einem heftigen Geschützfeuer eröffnet, das bis 9½ Uhr Abends anhält. Der Kampf wurde heute früh wieder aufgenommen. Die britischen Truppen begannen mit einem heftigen Geschützfeuer, das von Seiten der Buren erwidert wurde. Der Kampf wurde in dem Augenblicke, wo die Depesche abging, noch fortgesetzt. Die Buren behaupteten alle ihre Stellungen und machten 41 Gefangene. — Ein weiteres Telegramm vom Modder River vom 11. Dez. 9½ Uhr Morgens besagt, daß das schwere Geschützfeuer etwas nachlasse, das Gefecht jedoch noch fortdauere. In Kimberley ist jetzt noch Alles ruhig.

* London, 13. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben, daß General Wainwright in der Schlacht am Modder River am Montag getödtet und 293 Mann verwundet wurden, einschließlich 27 Offiziere, welche vom Modder River in Orange River angekommen sind. General Satacre rückt von Bushmannshoek auf Sterksdom zu.

* London, 13. Dez. Eine Depesche des Generals Methuen vom 12. Dezember besagt: Am Sonntag beschoß unsere Artillerie von 4 Uhr Nachmittags bis zur Abenddämmerung die feindlichen Truppen, welche auf einem hohen, langgestreckten Hügel eine starke Stellung inne hatten. Eine Brigade Hochländer griff den Feind am Montag bei Tagesanbruch am südlichen Ende seiner Stellung an. Der Angriff mißlang. Es traf dann ein Bataillon Garden ein, welches den Befehl erhielt, unseren rechten Flügel zu schützen. Die Hochländer griffen mit Kavallerie und einer Haubitzenbatterie den linken, die Garden den rechten Flügel und das Centrum des Feindes an, während sie die Artillerie unterstützten. Um 1½ Uhr am Montag Nachmittag trafen die Hochländer zur Unterstützung ein. Das Garde-Regiment ist abgesandt. Die britischen Truppen behaupteten ihre Stellungen vor den Verschanzungen des Feindes bis zum Abend. Die Stellung unserer Truppen erstreckte sich auf eine Länge von 6 Meilen in der Richtung des Modder River. General Methuen schließt seine Depesche: Ich behaupte meine Stellung und verschanze mich. Wenigstens 12000 Buren stehen mir gegenüber. Unsere Verluste sind bedeutend.

* London, 14. Dez. Neuter meldet aus dem Lager der Briten nördlich vom Modderfluß: vom Montag: Die schottische Brigade rückte in Reihen von 4 zu 4 Mann vor und

kom auf 200 Meter an die Stellung der Buren heran, ohne von dem Feinde etwas zu merken. Dann eröffneten die Buren das Feuer auf 2 Seiten und brachten unseren Truppen sehr schwere Verluste bei, so daß sie zurückwichen. Nach Eintreffen von Verstärkungen gingen sie unterstützt von mehreren Schiffgeschützen abermals vor. Es gelang, die Geschütze der Buren zum Schweigen zu bringen. Die Buren suchten nunmehr über freies Feld hinweg die Engländer zu fassen, wurden aber von der Garde und der Artillerie daran gehindert. Abends nahm die Burenartillerie das Feuer wieder auf, ohne Erfolg zu erzielen. Die Truppen kampiren in ihren Stellungen. Morgen wird die Wiederholung des Kampfes erwartet. Die Verluste auf beiden Seiten sind schwer.

* London, 14. Dez. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Depesche des Generals Methuen vom Modder-River vom 12. Abends 7½ Uhr: Da die Buren Morgens ihre Vanigräben stark besetzten, habe ich meine Truppen ganz ordnungsmäßig vom Modder-River zurückgezogen. Ich bin in voller Sicherheit. Von einem Gefangenen erfuhr ich, daß der Verlust der Buren schrecklich sein soll. Das Korps Ettike soll gänzlich vernichtet sein.

* Lourenco Marques, 12. Dez. Die deutsche Ambulanz ging mit einem vollständigen Ambulanzzug von Pretoria nach Bloemfontein ab.

— Die Buren bei Ladysmith haben Kaffern abgefangen, die für einen Vohn von

15 bis 40 Pf. St. Depeschen von Ladysmith nach Gicourt bringen sollten. Aus den abgefangenen Depeschen ersieht man, daß Menschen und Pferde in Ladysmith auf halbe Rationen gesetzt sind. Whisky kostet 1 Pf. St. die Flasche, Milch 2 Schilling 6 Pence die Büchse. Bier ist ganz ausgegangen. Vom 1. November bis 5. Dezember fielen 3264 Geschosse der Buren in Ladysmith hinein, 31 Zivilisten wurden getödtet und 145 Zivilisten verwundet. Das Stadthaus ist ganz zerstört. Es enthielt Verwundete und die Nothe Kreuz-Flagge wehte darauf. Die Vorhalle der englischen Kirche ist demolirt und das Kloster zerstört. Allen Erfolg der transvaalischen Artillerie schreibt man in Ladysmith deutschen und französischen Artilleristen zu.

— In Marburg ist dem „Rhein-Kour.“ zufolge die Nachricht eingetroffen, daß bei der Belagerung von Ladysmith der Generalarzt der Burenarmee, Dr. med. Hohl, ein Deutscher, gefallen ist. Er wurde von einem Granatsplitter getödtet.

Verschiedenes.

Bochum, 10. Dez. Der Prokurist eines hiesigen Bankhauses erlaubte sich am Telephon verschiedentlich einer Telephonhelferin gegenüber die Bemerkung: „Wenn Sie mich schnell verbinden, bekommen Sie einen Kuß.“ Die Dame fand daran keinen Geschmack und stellte Strafantrag. Das Gericht brummte dem Liebesbedürftigen für jeden Kuß 50 Mark auf, im ganzen für Beleidigung in 7 Fällen 350 Mark.

— Aus New-York berichten englische Blätter eine merkwürdige Duellgeschichte. Zwei Mitglieder der sog. guten Gesellschaft, die um die Gunst einer Dame rivalisirten, trafen einander in einem entlegenen Theil des Prospect-Parkes unter folgenden Umständen als Duellanten gegenüber: die beiden Gegner wurden von ihren Sekundanten durch Seile, die um den Leib und die linke Hand geschlungen wurden, an zwei nicht weit von einander entfernte Bäume gebunden. In die freie rechte Hand erhielt jeder einen Knüttel, und nun hieben sie so lange aufeinander los, bis Beide kampfunfähig waren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Beide ihren Verletzungen erliegen werden.

Im Verlage von Ido Becker in Stuttgart, Reinsburgstraße 44, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Aus eigener Kraft.** Goldenes Buch für Meister, Gejellen und Lehrlinge. Acht illustrierte Novellen aus dem Handwerkerleben von Eduard Braunsfeld. Preis in Prachtband Mk. 3.—. Inhalt: 1. Der Träumer von Rheims. 2. Die niederländische Hegerrei. 3. Ein Ritter in der Noth. 4. Muth bringt Glück. 5. Bofeler Lederli. 6. Ein Tag des Glücks. 7. Blumen-Schmidt. 8. Ein gefahrvolles Geschäft. Anhang: 9. Der Bäckerjunge von Neapel. Von H. v. Remagen. Der bewährte Verfasser gibt mit diesem prachtvoll ausgestatteten, sittenreinen Werke dem Gewerbebestande ein Buch in die Hand, welches, wie nicht leicht ein anderes, sich zu einem Geschenkwerke eignet. Diese prächtigen Geschichten sind voll interessanter Episoden, sind spannend und originell von Anfang bis zu Ende, und die ihnen zu Grunde liegende Idee des Fortschrittes, der Weiterbildung, der eigenen Arbeit, ist eine ungemein glückliche. Sie wird nicht verfehlen, dauernden, wohlthätigen Eindruck zu hinterlassen. Die Erwartungen, die man an dieses Buch knüpft, werden sicherlich übertroffen werden. Schreiben ist leicht; aber so zu schreiben, daß der Leser geistig erfrischt wird, das ist eine Kunst.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindevoranschläge für das Jahr 1900 betr.

Nr. 36.006. An die Gemeinderäthe sämtlicher Amtsgemeinden, mit Ausnahme von Durlach:

Wir machen die Gemeinderäthe darauf aufmerksam, daß nach §. 19 der Gemeindevoranschlagsanweisung der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1900 im laufenden Monat vorzubereiten und im Januar endgültig abzuschließen ist.

Indem wir empfehlen, diesem Geschäfte die seiner Bedeutung für den Gemeindehaushalt angemessene Sorgfalt zu widmen, machen wir auf folgende Punkte noch besonders aufmerksam:

a. An dem auf 1. Januar 1900 verbleibenden Kassenvorrath ist abzuziehen:

1. Der etwa unter demselben enthaltene, von Kapitalaufnahmen oder sonstigen Grundstockeinnahmen herrührende Betrag, soweit derselbe nach besonderer Beschlußfassung für größere, gemäß §. 11 der Voranschlagsanweisung in dem Voranschlag nicht vorzusehende Unternehmungen bestimmt ist.

2. Der als Betriebsfond erforderliche Betrag im Mindestbetrage von 2% der voranschlagsmäßigen laufenden Ausgabe.

b. Da der voranschlagsmäßige Mindestbetrag des Betriebsfonds in der Regel sich als unzureichend erwiesen hat, empfiehlt es sich, demselben einen höheren Prozentsatz (etwa 5%) zuzuweisen.

c. Die auf 1. Januar 1900 vorhandenen Einnahmerückstände können unter die Deckungsmittel nur dann und nur insoweit aufgenommen werden, wenn und insoweit sie den durchschnittlichen Betrag der Rückstände auf 1. Januar 1897, 1898 und 1899 übersteigen.

d. Die in der Voranschlagsimpresse zum Einsetzen von Zahlen bestimmten Räume dürfen niemals einfach übergegangen, sondern müssen, wenn Zahlen nicht einzusetzen sind, mit verneinenden Zeichen (Nullen, Querstrichen, Punkten) ausgefüllt werden.

Dies gilt auch von den Feststellungen des Vorberichts über den Vollzug des letzten Voranschlags in Bezug auf Schuldentilgung und Grundstockergänzung und über die Grundstock-Einnahmen und Ausgaben vom abgelaufenen Jahre.

Diese Feststellungen haben auf Grund des Kassensbuchs zu erfolgen, welches zu diesem Zwecke sorgfältig zu durchgehen ist.

e. Einnahmen und Ausgaben, deren wahrscheinlicher Betrag sich nicht in anderer Weise sicherer ermitteln läßt, sind mit dem durchschnittlichen Rechnungsergebnisse der Jahre 1896, 1897 und 1898 in den Voranschlag einzustellen. Diese Rechnungsergebnisse sind mit Durchschnittsberechnung in der Spalte „Erläuterungen“ anzugeben.

In dieser Beziehung kommen in Betracht die Einnahmeparagraphen 3 a und 3 b (soweit nicht Mieth- und Pachtzinsen), 7 a—f, 8 a und b und 11, sowie die Ausgabeparagraphen 22 a und b, 25, 26, 28 a, b und d, 29, 30, 32, 33, 35 c, d, e, f, 36 a und c, 38 und 39.

Infolge voraussichtlicher ungewöhnlicher Einnahmen und Ausgaben erforderlich werdende Abweichungen von den seitherigen Rechnungsergebnissen sind in der hiefür vorhandenen Spalte zu erläutern.

Ausgaben für erheblichere Bauarbeiten an Gebäuden, Wegen etc. sollen gesondert vorgesehen und durch Kostenüberschläge belegt werden.

f. Die Berechnung des Waldertrags hat auf Grund des Wirtschaftsplans und der Holzbedarfsliste zu erfolgen. Wo jedoch frühzeitig genug, um die rechtzeitige Fertigstellung des Voranschlags nicht zu verhindern, sämtliches Holz bereits gehauen und überwiesen und der wirkliche Bedarf der Gemeinde selbst an Gabholz etc. schon bekannt ist, da können auch die wirklichen Ergebnisse zu Grunde gelegt werden, nur muß in diesem Falle die Menge des zum Verkaufe verfügbaren Holzes durch Vergleichung der Ueberweisungen mit dem Gemeindebedarf in besonderer Beilage förmlich berechnet werden.

g. Bezüglich des Armenaufwandes ist nach Vorschrift des §. 13 Abs. 6 der Gemeindevoranschlagsanweisung zu verfahren.

h. Der Berechnung der Kreisumlageschuldigkeit ist der Auszug aus dem Kreissteuerkataster für 1900 und die Kreisumlage vom laufenden Jahre zu Grunde zu legen.

i. Bezüglich der Beiträge zur Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreisgemeinewege, sowie der Verwaltungskostenbeiträge und Zuschüsse an die Gemeindeversicherungen empfiehlt sich die Einstellung des dreijährigen Rechnungsdurchschnitts.

k. Soweit aus dem Vollzug der landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1897, die Errichtung und Führung der Grundbücher betr., bezw. der Vollzugsanleitung dazu vom 7. Oktober 1897 und aus der damit in Verbindung stehenden Grund- und Pfandbuchvereinbarung noch Ausgaben zu erwarten sind, welche die Gemeinde endgültig zu bestreiten hat, wolle nicht übersehen werden, die erforderlichen Beträge in den Voranschlag aufzunehmen, sofern nicht etwa nach bestehenden, staatlich genehmigten Gemeindebeschlüssen vorläufig außerordentliche Mittel verwendet werden dürfen.

l. Einzuladen sind nach Vorschrift des §. 19 der Voranschlagsanweisung gegen den Voranschlag beizugebende Bescheinigung:

1. Zur endgültigen Aufstellung des Voranschlags durch den Gemeinderath sowohl, als auch zur Gemeindeversammlung, in welcher über die Zustimmung zum Voranschlag beschloffen werden soll:

Die nach §. 93 der Gemeindeordnung zur Theilnahme an der Gemeindeverwaltung berechtigten Steuerpflichtigen oder ihre Stellvertreter.

2. Nur zur Aufstellung des Voranschlags durch den Gemeinderath:

Die Verwalter des Domänenfiskus, der Standes- und Grundherren, sowie der über einen oder mehrere Bezirke sich erstreckenden Stiftungen, ferner alle Diejenigen, deren umlagepflichtiges Steuertapital (einschließlich des mit 3 vielfachten Einkommensteueranschlags) mindestens 50,000 Mark beträgt.

m. Dem Voranschlag sind als Beilagen jedenfalls anzuschließen:

Die Darstellung der Steuerkapitalien.
Die Holzbedarfsliste.
Der Waldwirtschaftsplan.
Der Waldkulturplan.
Der Ueberschlag über den Armenaufwand.

Die Gemeinderäthe haben denjenigen Dritten, welchen sie bei Aufstellung des Voranschlags als Rechnungsverständigen beziehen, auf gegenwärtige Verfügung noch besonders hinzuweisen.

Durlach den 4. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Dekretur der Tagesgebühren der Gemeindebeamten betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks mit Ausnahme von Durlach:
 Nr. 36,075. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden an Vorlage des Tagesgebührenverzeichnisses der Gemeindebeamten für das laufende Jahr bezw. für die zweite Hälfte desselben, soweit noch nicht geschehen, dringend mit dem Anfügen erinnert, daß die Vorlage **spätestens bis zum 18. I. Mts.** zu erfolgen hat, da es sonst unter Umständen nicht mehr möglich ist, die Gebühren noch vor Jahreschluß anzuweisen und auszuführen, Ausgaberrückstände aber thunlichst zu vermeiden sind. Wir empfehlen sorgfältiges Verfahren bei Verzeichnung der Gebühren und die Wiederverwendung der seit einigen Jahren benützten Impresse, welche die Aufnahme sämtlicher Gebühren in ein Verzeichniß ermöglicht.

Durlach den 4. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 36,373. In der Gemeinde Oberlangenhardt, Oberamts Neuenbürg, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Durlach den 11. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Turban.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. dieses Monats das 1. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist.

Bretten den 11. Dezember 1899.

Großh. Finanzamt:
 End.

Bekanntmachung.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für 1898 der Stadt Durlach betr. Diejenigen Pflanzlichen, welche ihre Veranlagung zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung beanstanden, haben ihre Beschwerde am

Samstag den 16. I. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhaus (Saal) der Prüfungskommission mündlich vorzutragen und ihren Forderungszettel für 1898 vorzulegen.

Durlach, 13. Dez. 1899.

Das Bürgermeisterei:
 Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Hauseigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach bestehender Vorschrift bei Strafvermeidung verpflichtet sind, die Gehwege von Schnee zu säubern, bei Glätteis zu streuen und die **Straßenrinnen zur Aufnahme des Wassers freizuhalten.**

Durlach, 13. Dez. 1899.

Das Bürgermeisterei:
 Dr. Reichardt.

Sparkasse Berghausen.

Die Besitzer von Sparbüchern werden ersucht, dieselben innerhalb 8 Tagen der Kontrolle und der Zinsberechnung wegen auf dem Rathhause abzugeben.

Berghausen, 9. Dez. 1899.

Gemeinderath:
 Waagner.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des + Gerichtsvollziehers a. D. Josef Göbel hier lassen mit gerichtlicher Ermächtigung am

Freitag den 15. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr, im Hause Behntstraße Nr. 2, 1. Stock, nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 goldene und 1 silberne Herrenuhr, 1 goldener Ring, 1 goldenes Armband, 2 goldene Manschettenknöpfe, verschiedene alte Münzen, 1 Schreibbureau, 1 Stehpult mit Kassette, 1 Amerikaner-Stuhl, 1 Bücherschrank mit Büchern, 1 Uhr. Altenschrant, 17 Bände Brochhaus-Lexikon mit Schaft, 1 Kiste von Blech, 1 Sitzbadewanne, 1 Revolver, 1 Regulateur, 1 Weckuhr, 1 große Spieluhr, verschiedene Silber, 1 ausgestopfte Ente m. Kasten, Herrenhemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Halsbinden, Herrenkleider, worunter noch ganz neue Anzüge, Herrenstiefel und Pantoffel, 2 Koffer, Gläser und Bierkrüge und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 12. Dez. 1899.

Der Waisentrichter:
 Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Grödingen.

Eine geräum. Wohnung von 4 Zimmern, Küche und reichl. Zugehör, auch Garten, zum 1. April od. früher zu vermieten. Näheres bei **E. Schenk.**

Sofort oder bis zum 1. April zu vermieten eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zubehör, ferner bis zum 1. Februar oder 1. April eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zubehör. Näheres bei

Fried. Ebbecke,
 Hauptstraße 15.

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche u. allem Zubehör, zu vermieten

E. Dörmann, Hauptstr. 59.

Ein gut möbliert und heizbares Zimmer zu vermieten

E. Dörmann, Hauptstr. 59.

Philipp Luger & Filialen

empfehlen

Sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei
 zu billigsten Consumpreisen en gros & en detail.
 Spezielle Preislisten in allen Verkaufsstellen erhältlich.

Karl Walz, Durlach

am Markt.

Blumen-
 Bestandtheile
 zur Anfertigung
 künstlicher
Blumen:

Chrysanthemum,
 Astern,
 Nelken,
 Schneeballen,
 Laub, Stempel,
 Kelche,
 Gras etc.

Modellier-
Bogen:

Schlösser, Kirchen etc.,
 Lampenschirme,
 Ofenbilder,
 Geburt Christi,
 Thiere zum Aufstellen.

Laubsäge-

Holz,
 Vorlagen auf Papier,
 Vorlagen, auf Holz geprägt,
 Garnituren.

Karl Walz

am Markt.

Wein-Empfehlung.

Empfehle neben reingehaltenen Oberländer Weinen einen prima alten Pfälzer, per 1/2 50 S, 1/4 Liter 30 S.

Karl Weiss zum Pflug.

Ausverkauf!

Wegen bevorstehenden Lokalwechsels findet von heute ab, um das große Lager etwas zu reduzieren, ein **Ausverkauf meiner sämtlichen Eisenwaaren** statt und erlasse deshalb zu den äußerst billigsten Preisen:

Oefen

als Regulir-Füllöfen, Dauerbrandöfen, Kochöfen mit und ohne Regulirvorrichtung, Nachtantöfen, Sägher- und Dvalöfen, sowie eine Parthie Kochöfen und 1 Petroleum-Ofen, welche letztere unter dem Ankauf abgegeben werden. **Kastatter Sparkochherde, transportable Waschkessel.**

Sämmtliche Haushaltungsgegenstände und Küchengeräthe jeder Art,

alle Emaillewaaren, Kochgeschirre in Gußeisen, emaillirt und verzinkt, Gbbedeck, Gemüse- und Borleglöffel, Wirthschafts- und Tafelwaagen, Fleischhackmaschinen, Mandelreibmaschinen etc.

Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe,

Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen, Puzmühlen, Schrotmühlen, fertige Pflüge und Pflugtheile, eiserne Schubkarren, Zauchepumpen, Zaucheschöpfer und -Vertheiler, Aerte, Beile, Hauen, Härste, Sägen, Ketten, Gabeln etc.

Sämmtliche Werkzeuge

mit Garantie

für Schmiede, Schlosser, Schreiner, Glaser, Waagner, Küfer etc. und sichere zum Voraus prompte und reelle Bedienung zu.

Otto Schmidt.

Eisen- und Maschinenhandlung
 beim Rathhause.

H. Kaiseranzug

zu Badwaaren, sowie Gugelbrod empfiehlt
Hermann Heid, Bäckerei u. Mehlager,
 Hauptstraße 53.



Die titl. Vereine

lade angelegentlich ganz besonders ein, meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Ausstellung in Augenschein zu nehmen, zumal ich denselben bei den schon bekannt billigen Grundpreisen ganz besondere Ausnahmepreise mache. Für dieselben habe Artikel von 10, 20, 30, 40, 50 Bfg., Nr. 1, 1.50, 2, 3, 5, 10. Kaiserstr. 135. Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

67 000 Abonnenten!

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen besonderen Beiblättern

Der Zeitgeist, feuilletonist. Montagsbeiblatt.

ULK, farbig illustriertes Witzblatt.

Technische Rundschau, illustrierte Fachzeitschrift.

Deutsche Lesehalle, illustrierte Sonntagsbeilage.

Haus Hof Garten, Wochenbeilage.

Diese am meisten gelesene und verbreitete liberale deutsche Zeitung großen Stils, täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, auch **Montags**, erscheinend, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des gebotenen Inhalts aus und steht in Bezug auf reiche, zuverlässige Berichterstattung ihrer an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellten **Spezial-Korrespondenten** an erster Stelle.

Zu Roman-Feuilleton erscheint ein groß angelegter Roman: „**Frühlings-Evangelium**“ von **Schulte vom Brühl**. Dieses vorzügliche Werk wird unzweifelhaft bei den Lesern die wärmste Aufnahme finden.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen verandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. — Probenummern gratis. — Annoncen stets von größter Wirkung. — **Abonnements** für das I. Quartal zum Preise von **5 Mk. 25 Pf.** werden von allen Postanstalten Deutschlands entgegengenommen.

In Ausstattung und im Preis der Bände des Hauptwerkes erschien das

Erste Jahres-Supplement

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON.

Vermöge ihrer eigenartigen Einrichtung und Bearbeitung entsprechen die Meyerschen Jahres-Supplemente vollkommen der Bestimmung, das in fünfter Auflage abgeschlossene Hauptwerk bis auf die unmittelbare Gegenwart fortzuführen. Meyers Konversations-Lexikon wird somit auch weiterhin **das vollständigste und neueste Konversations-Lexikon**

sein. Mit der archivalischen Aufstellung, peinlichen Sichtung und klaren Anordnung des vielseitigen Stoffes ist aber auch zugleich eine umfassende

= Encyclopädie des Jahres =

geschaffen worden für alle, welche über die treibenden Kräfte und Strömungen ein Urteil gewinnen, sich über die Fortschritte auf allen Gebieten unterrichten wollen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Kaiserauszugmehl Phönix extra

— unübertroffene Qualität —

meine bekannte Spezialität zur **Weihnachtsbäckerei!** von 25 Pfd. an in Handtuchfäden, Sack gratis, à 16 3/4 pr. Pfd., pr. Ztr. M 15.—, pr. Sack Mühlenpreis. (Spezielle Preislisten in meinen Läden.)

Philipp Luger & Filialen.

J. Fries Nachfolg.

Franz Jordan,

Hauptstrasse 16, Durlach,

empfehlend zum bevorstehenden

Weihnachts-Bedarf

sein neu ausgestattetes

Uhren- & Goldwaaren-Lager

einer geneigten Beachtung.

Reparaturen auf's Beste und entsprechend billig.

Meine sämtlichen Artikel für

elektrische Läutewerke,

Telephon, Momentbeleuchtungen etc. etc. bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll

G. Heilmann, mechanische Werkstätte.

Polstermöbel!

Fertige Divans in Kamelstaschen, Moquette, sowie schönem Stoffbezug von 60 A an, **Fauteuils** mit Einrichtung; **Sophas** von 40 A an. Schnellste Anfertigung sämtlicher **Polstermöbel** in solider und schöner Ausführung bei

Franz Schüttle, Tapezier & Dekorateur, Pfinzvorstadt.

NB. Anfertigung sämtlicher in mein Fach einschlagenden **Weihnachtsarbeiten**.

Heinrich Cramer Nachfolger,

Kaiserstraße 189, Karlsruhe, Kaiserstraße 189,

empfehlen als

Weihnachts-Geschenke:

Leinen in allen Breiten, Vique, Damaste, Flanelle, Baumw.-Flanelle, Shirting, Hemdentuche, Frotteewäsche, Bettdecken, Steppdecken, Tüll- u. Spachtel-Gardinen,

Tag- und Nachthemden für Frauen und Mädchen, Haus- und Tischschürzen in allen Preislagen, Blousen, Cricottailen, Unterröcke,

Kragen, Manschetten, Cravatten, Vorhemden, Socken, Strümpfe, Normal- und Reform-Hemden und -Hosen, Taschentücher in weiß u. bunt.

Damen-Kragen, Schleifen, Gürtel, Cavallieres.

Ferner: Tischtücher, Servietten, Theegedecke, Handtücher.

Streng reelle Bedienung. Feste Preise. Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.

Heinrich Cramer Nachfolger,

Leinen, Wäsche und Ausstattungen.

Karlsruhe, Kaiserstraße 189.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Glasabschluss nebst Zugehör ist auf 1. April zu vermieten

Billigfelderstraße 3 h.

Eine Wohnung bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten

Sehntstraße 3.

Die der Friedrich- und Wilhelmstraße sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und aller Zugehör so gleich oder auf 1. April zu vermieten.

Ph. Fischer z. Waldhor.

Blumenstraße 11 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov sammt Zugehör, sofort oder 1. April zu vermieten.

Zwei ordentliche Leute erhalten **Kost und Wohnung**.

Auch können noch einige **Mittag- und Abendtisch** erhalten bei **Frau Heise, Amalienstr. 4, 3. St. vis-à-vis der Nähmaschinenfabrik.**

Fahrrad, ein neues, ist billig zu verkaufen **Herrenstraße 28.**



In Tuben für 2-3 Paar Sohlen und Absätze genügend, à 60 Pfg. per Tube.

Vorrätig in Durlach bei:
 Fritz Schöner, Schuhwaren, Hauptstr.
 In Karlsruhe bei:
 Ein gros-Niederlage
 Carl Roth, Hof-Droguerie, Herrenstr.
 Einzel-Verkaufsstellen:
 Albert Bacher, Schuhwaren, Kaiserstr. 40.
 J. Ettlinger, Schuhfabrik, Kaiserstr. 48.
 H. Freyheit, Schuhwaren, Kaiserstr. 117.
 Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstr. 15, beim Rathhaus.
 M. Gross, Schuhwaren, Kaiserstr. 243.
 Carl Lösch, Colonialwaren, Lachnerstr. 14.
 J. Lösch, Droguerie, Herrenstr. 35.
 Müdlinger Schuhfabrik Wien, Kaiserstr. 193.
 Friedr. Reichert, Schuhwaren, Degenfeldstrasse 1.
 F. Rümmele, Schuhwaren, Marienstr. 51.
 J. Sax, Schuhwaren, Kronenstr. 17 a.
 S. R. Hudd, Belfortstr. 17.



Das Geheimniss,
 alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blühchen etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit
Carbol-Theerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke.

Auf bevorstehende
Feiertage
 empfiehlt
Strasburger Bratgänse,
junge Enten,
junge Hähnen,
französische Poularden,
Reh in allen Theilen,
Hasen,
junges Wildschwein.
 Um allen Anforderungen gerecht zu werden, bitte Bestellungen frühzeitig.
 Für beste Qualität leiste ich jedwede Garantie.
Fried. Barié jr.

Bauplatz
 mit Gartenland in der Ettlinger oder Stupfericher Straße zu kaufen gesucht. Gesl. Offerten unter „Bau-platz“ an die Expedition d. Bl.

Ich verschenke

an Jedermann, welcher Herren- oder Damen-Garderobe bei mir kauft, einen schönen Abreiss-Kalender.

Herren-Anzüge
 Herren-Ueberzieher
 Herren-Havelocks
 Herren-Joppen
 Herren-Hosen
 Herren-Stiefel
 Knaben-Anzüge
 Knaben-Havelocks
 Damen-Jaquettes
 Damen-Capes
 Damen-Kleiderstoffe
 Mädchen-Mäntel

auf Abzahlung!

Meine Möbel-Magazine

enthalten die größte Auswahl in geschmackvollen Zimmer-Einrichtungen für jeden Geschmack und in jeder Preislage und ist die Besichtigung derselben — ohne jeden Kaufzwang — gern gestattet.
 Mein Geschäft ist seit vielen Jahren überall als durchaus reell bekannt und erhält man sämtliche Waaren und Möbel bei mässiger Anzahlung auf bequeme Theilzahlung, so daß deren Anschaffung Jedermann, welcher über keine großen Geldmittel verfügt, leicht gemacht wird.

J. Ittmann, Karlsruhe,

25 Amalienstraße 25,

Ecke Waldstraße,

in der früheren Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker.

Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Filiale Luger,

Gröninger Straße,

empfiehlt:

Christbaumschmuck

— reizende Neuheiten —

alle Backartikel

zu billigen Consumpreisen.

Gustav Monn's Nachfolger,
 Inhaber: Christ. Meissburger,
 Hauptstrasse 33, Durlach, Hauptstrasse 33.

Grosses Lager in
Uhren aller Art,
 Gold- & Silberwaaren,
optischen Artikeln.
 Reparaturen aller Art
 prompt und billig.
 Reelle Bedienung. Billige Preise.

Brettener Honiglebkuchen

G. F. Blum.

Am Donnerstag den 30. v. Mts. ging mir im Ganhaus zum Lamm dahier mein Geldbeutel mit ca. 550 Mk. in Gold verloren. Der redliche Finder oder Derjenige, welcher mir zuerst Anhaltspunkte über den Verbleib meines Geldes, die zu einem sicheren Erfolge führen, mittheilt, erhält von mir eine Belohnung von 50 Mk.

Grünwetterbad, 10. Dez. 1899.

F. J. Rabold, Maurer.

Ladengesuch in Durlach.

Es wird in der Hauptstraße möglichst nahe der Kaserne ein großer Laden mit zwei Schaufenstern und Nebenraum zu miethen gesucht. Umbau oder Hauskauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Friseur-geschäft 64058 b an Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Rohr- & Strohsessel

werden dauerhaft geflochten bei
J. Hartwig, Sesselmacher,
 Mittelstraße 8.

Um zu räumen und in meinem Lager Platz zu gewinnen, empfehle

Betttücher

weiß und farbig, zu erstaunend billigen herabgesetzten Preisen.

August Goldschmidt,

Pfinzvorstadt 5.

Weihnachts-Verkauf

in bedeutend herabgesetzten Preisen

auf sämtliche

Jacken, Capes, Kragen, Regenmäntel, Rad- & Abendmäntel, Kindermäntel & -Jäckchen, Morgenröcke, Blousen, Costüme & Unterröcke.

Vorteilhafte Gelegenheit zu billigen & praktischen Weihnachts-Geschenken!

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe

Knabenmäntel & Knabenanzüge zum Selbstkostenpreis.

Margarethe Dung,

94 Kaiserstraße 94, Karlsruhe, zwischen Ritter- & Herrenstr.
Spezial-Geschäft für Damen- & Kinder-Mäntel.



Bitte zu verlangen gratis und franko.

Illustrierter Weihnachts-Katalog

Verzeichnis Empfehlenswerter Festgeschenke aus dem Verlage von Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

Bur Weihnachtsbäckerei

empfehle in feinsten und frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen:

- Ia. Pufl. Mandeln, ausgetuchte (große),
- Haselnusskerne,
- Citronat,
- Orangeat,
- Kranzfeigen,
- Backhonig, pr. Pfd. 50 S,
- Grieszucker, pr. Pfd. 28 S, bei 5 Pfd. 27 S,
- Staub- & Streuzucker, sowie alle Gewürze in bester Qualität.

Ernst Rändfle.

NB. Bei größerer Abnahme Extra-Prise.

Weihnachts-Confect,

wie Springerte, Butter-Confect, Lebkuchen, Basler Lebkuchen etc., mit

Eiermann's Backpulver

gebäcker, wird viel süßer, lockerer, mürber, schmackhafter und haltbarer, wie mit Weichhornsalz (Ammonium) und Potasche. Pack. à 10 und 20 S in fast all. Geschäft. erhältlich, wobei Reptenbäcker, enth. 32 bewährte Rezepte. unsonst.

DR LAUER'S Vieh-Mast-Pulver.



Alleiniger Fabrikant DR LAUER, STUTTGART. In Durlach bei Ph. Luger; in Königsbach bei Th. Baumann.

Unübertroffen!

Thürschließer!!!

das Beste und Einfachste in dieser Art, in wenigen Minuten an jeder Zimmer- oder Hausthür ohne jede Beschädigung anzubringen, empfiehlt per Stück 1 M.

Otto Schmidt, Eisenhandlung b. Rathhaus.

Dauerhaft!

Total - Ausverkauf

zu stannend billigen Preisen wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe.

Das Lager bietet eine große Auswahl in:

Jacken, Capes, Kragen, Golfcapes, Rad- & Abend-Mäntel, Kinder-Mäntel, Costumes, Costume-Röcke, Blousen etc.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- und Waldstraße.

Asthma (Athemnoth)

findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandtheile: 10% Alliumsaft, 90% reinf. Zucker). In Schacht. à 1 Mk. in der Einhorn- u. Löwen-Apotheke.

Seltene Gelegenheit!

Pianino, fast neu, mit schönem edlem Ton, gediegenes Instrument, vorzügliches Fabrikat, habe im Auftrag unter Garantie billig zu verkaufen.

Hans Schmidt,

Musikalienhandlung, Karlsruhe, am Rondellplatz. Telephon 487.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Frau W. Kunzmann, Jägerstr. 29, 2. Stock.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Karlsruhe, Kreuzstraße 10, 1. St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Läuferstoffe,

Tischdecken, Bettdecken, Kommodendecken etc. empfehle für

passende Weihnachts-Geschenke

in reichhaltiger Auswahl zu besonders billigen Preisen. Bei sofortiger Baarzahlung auf Beträge von M. 5.— an von jetzt bis Weihnachten 5% extra Rabatt.

A. Kocher, vis-à-vis Baslerthor, Durlach.

Bürgerliche Gesetzbuch, fein geb. à M. 1.— u. 2.—.

Die kurzen Verjährungen der Forderungen der Kaufleute, Handwerker etc. 40 S.

Das Recht der Miether und Vermiether nach dem bürgerl. Gesetzbuch 50 S.

Kürschner's Jahrbuch 1900, ungeb. 1.—, geb. 1.50.

Karl Walz, Durlach, am Markt.

Christbaumschmuck-Ausstellung.

(Separates Zimmer).

Prachtvolle Neuheiten (keine Ausschussware).

Christbaumkerzen

in caprem Wachs, Stearin und Paraffin aller Eintheilungen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

Fried. Barié jr.

Gerichte erhalten Rabatt.

Gerichte erhalten Rabatt.

Bitte.

In der Rettungsanstalt hier befinden sich 47 Zöglinge, welchen die Verwaltung gerne auch eine Weihnachtsbescherung veranstalten möchte. Die Freunde der Anstalt werden herzlich gebeten, Liebesgaben zu diesem Zweck in der Anstalt bei Herrn Pflegevater Borell oder bei einem der Herren Geistlichen abgeben zu wollen.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
Sprecht, Stadtpfr.

Konrad Ite,

Pfinzvorstadt 11,
empfiehlt sein Lager in **Cigarren & Cigaretten** in bekannt guter Qualität als passende Weihnachtsgeschenke.

Gier! Gier!

Durch direkten großen Einkauf frischer Waare bin ich in der Lage zu den billigsten Tages-Engrospreisen zu verkaufen. Gleichzeitig empfehle auf Weihnachten meine la. Norddeutsche Wurstwaren, sowie konservierte Fischwaren zu Engrospreisen. Nur Wunsch liefere ich frei in's Haus, prompter Versandt nach auswärts.

G. Ziemann, Friedrichstr. 4,
vis-à-vis Güterhalle.

Christbäume

in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Karlsruher Allee 7 im Laden. Ebenfalls werden auch für die Feiertage Bestellungen auf bessere **Wurst- u. Fleischwaren** sowie **Schinken** von Gebrüder Hensel, Karlsruhe, entgegen genommen.



Briefpapiere

und

Briefkarten

in Cassetten,
reiche Auswahl.

Karl Walz
am Markt.

Buchen- und Tannenscheiterholz

empfiehlt billigt
G. A. Schmidt,
Gröbingerstraße 2 b.

Speck & Schmeer

empfiehlt
Fried. Ebbecke.

Auf bevorstehende Feiertage:

Schönes Tafelobst,
frische ital. Eier,
schöne Käse,

verschiedene Sorten **Gemüse**
und selbst eingemachtes **Sauerkraut**
und **Bohnen** ist fortwährend zu haben bei

Frau Geiser, Hauptstr. 30.

Karl Walz, Durlach am Markt

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

in reicher Auswahl:

Postkarten-Albuns
Schreib-, Poesie- &
Photographie-Albuns
Brieftaschen
Visitkartentaschen
Portemonnaies
Cigarrenetuis

Schreibzeuge
Photographie-Rahmen
Bilderbücher
Jugendschriften
Gesang- &
Gebetbücher

Kochbücher
Reisszeuge
Schulranzen
Schultaschen
Federkasten
Schulartikel
Laubsäge-Garnituren

Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstrasse, **Karlsruhe,** Telephon 214,
empfehlen zu

praktischen Weihnachts-Geschenken

in grosser Auswahl:

Tuchstoffe

in allen
Woll- und Webarten
in jeder Preislage.

Confectionsstoffe,

Capes, Regenmäntel,
Silk, Plüsch, Astrachan,
ein- und zweiseitige
Stoffe.

Kleiderstoffe,

Cheviot, Mohair,
Melangen, Tuch,
schwarz und farbig.

Seidenstoffe,

schwarz und farbig,
Strassen-, Gesellschafts-
kleider, Blusen.

Aus unserm **Engrosgeschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Evangel. Vereinshaus,

Zehntstraße 6.

Sonntag den 17. Dezember, Abends 8 Uhr: Vortrag
des Herrn Stadtpfarrer Mayer „Die kirchengeschichtliche Entstehung
des Christfestes und seiner Begleitstage“.
Jedermann freundlichst eingeladen.

Rechnungssteller Peter Schmidt

wohnt jetzt

Sophienstraße (Neubau Dumberth),

g. gegenüber dem Amtsgerichtsgebäude.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich unter dem heutigen die
Bäckerei und Spezereihandlung
von Wilh. Wagner, Herrenstraße 5, pachtweise übernommen habe und
wird es mein Bestreben sein, meine Kunden durch stets gute Waare zu
frieden zu stellen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

A. Steuerer, Bäckernstr.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich meine geehrten Kunden das
mir bisher entgegen gebrachte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger
zu übertragen.

Achtungsvoll

Wilh. Wagner.

Heinrich Schäfer, Durlach,

Mühlstraße 2.

empfiehlt alle Sorten

Winterpantoffeln

zu billigsten Preisen. — Wiederverkäufer Rabatt.

Holländische Schellfische,

pr. Pfd. 50 und 35 S, treffen heute ein bei

Philipp Luger & Filialen.

Lyra.

Die Gesangsprobe dieser Woche
findet **Freitag Abend 9 Uhr**
statt.

Der Vorstand.



Pianos,

sehr solid gebaut, mit vor-
züglichem Ton, freuzsaitig,
von 460—1200 Mark, sowie

Harmoniums

von **Leopold Sulzer** in Stutt-
gart von 150—1400 Mark sind
stets zu haben bei

August Haas, Durlach.

Christbäume,

Schwarzwälder,
liefert waggonweise an zah-
lungsfähige Wiederverkäufer billigt
Louis Müller, Pforzheim,
Kernsbrucher 437, bad. Schwarzwaldb.

Gesucht für sofort oder 1. Jan-
1900 **möbl. Zimmer** in gutem
Haufe. **Womöglich** Wohnzimmer
mit Schlafstube. **Offerten** nebst
Preisangabe ic. sub C. F. 17 er-
beten an die Expedition d. Bl.

Auf sofort oder 1. Januar 1900
ist ein gut **möbliertes Zimmer**
in besserem Hause zu vermieten.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Laufmädchen

sofort gesucht. Näheres in der
Exp. d. Bl.

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt bei gutem
Lohn gesucht.

Otto Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhaus.

Wohnung zu vermieten.

In der neu erbauten Villa an
der Hohenwetterbacher Straße
ist die Parterre-Wohnung mit
3 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher an alleinstehende Person
oder kleine Familie auf 1. April
f. J. zu vermieten.

Wohnung. Druck und Verlag von K. Zipp, Lüneburg